



A28b, Flüelastrasse:

Erhöhung der Sommersicherheit am Flüelapass

Die Flüelastrasse führt auf der Südseite des PASSES über mehrere hundert Meter durch den Cham-patschhang, Dieser Strassenabschnitt ist im Sommerhalbjahr starkem Steinschlag ausgesetzt. Im Rahmen der Erhöhung der Sommersicherheit des Flüelapasses hat denn auch die Regierung 1990 ein Projekt genehmigt, das vorsah, die Hauptgefahrenstelle Püschel mit einem Tunnel zu hinterfahren. Aus finanziellen Gründen muss der Bau dieses Tunnels aber bis auf weiteres zurückgestellt werden. Das kantonale Tiefbauamt hat in der Folge durch ein Ingenieurbüro untersuchen lassen, wie der am meisten gefährdete Bereich der Flüelastrasse, die Püschelrunse, mit bescheidenen Mitteln sicherheitsmässig saniert werden kann.

Das dieser Tage zur Ausführung gelangende Projekt sieht ein ganzes Paket von Massnahmen vor, mit denen der Steinschlag aus dem rund 200 Meter über der Strasse liegenden Anrissgebiet bestmöglich verhindert werden soll:

- Ausrunden der obersten, übersteilen Moränen-Anrisszone,
- Verlegen einer Netzabdeckung auf den steinschlagverursachenden Felspartien,
- Begrünung der Runse,
- Bau einer bergseitigen Auffang-mauer für Steine und Geröll.

Diese Schutzmassnahmen haben in erster Linie die nachhaltige Stabili-

sierung des erosionsgefährdeten Gebietes zum Ziel und belassen das Landschaftsbild im jetzigen Zustand. Nur die kurze steinverkleidete Schutzmauer längs der Strasse wirkt als neues Element.

Bauarbeiter als Alpinisten

Für die zweijährige Bauzeit ist folgender Ablauf vorgesehen: Im laufenden Jahr wird die Runse zuerst von losem Felschutt geräumt und der Anrissrand abgeflacht. Daraufhin kann die temporäre Steinschlagverbauung aus Stahlnetzen zum Schutz der Strasse während der Bauarbeiten erstellt werden. Anschliessend folgen der Bau der Auffangmauer, das Verlegen der Steinschlagnetze auf dem Fels sowie Begrünungsversuche mit verschiedenen Materialien und Saaten für den biologischen Erosionsschutz. Im Jahr 1996 werden die Verlegearbeiten der Steinschlagnetze und der Diagonaldrahtgeflechte abgeschlossen, die Vegetationsdecke aufgebracht und mit Nass-Saat begrünt. Diese Arbeiten stellen hohe Ansprüche an die beauftragte Bauunternehmung. Speziell das Verlegen der Netzabdeckung im steilen Gelände erfordert berggängiges und schwindelfreies Personal. Leider sind wegen des gefährlichen Baugeländes und der fehlenden Umfahrungsmöglichkeiten tageweise Strassensper-rungen unumgänglich. So muss die Passstrasse zwischen *Chant Sura*

Strassensperre A28b Flüelastrasse

Die Teilstrecke **Chant Sura - God Ars** auf der Südseite unterhalb dem Hospiz ist für sämtlichen Verkehr gesperrt vom

**31.5.95 - 1.6.95,
06.6.95 - 9.6.95,
12.6.95 - 16.6.95,**

jeweils von

11.00 - 18.00 Uhr.

Wetterbedingt sind Verschiebungen möglich. Das Bezirkstiefbauamt IV, Scuol, gibt Auskunft über Tel. 081 864 19 19.

und *God Ars* zu Beginn der Arbeiten an einigen wenigen Arbeitstagen jeweils von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr für sämtlichen Verkehr gesperrt werden.

Die Kosten dieser Massnahme gegen die Naturgewalten betragen inklusive Projektierung und Bauleitung rund 1.5 Mio. Franken. Die Gefährdung der Strassenbenützer kann so vergleichsweise kostengünstig auf ein Mass reduziert werden, das demjenigen der angrenzenden Strassenabschnitte entspricht. Aber auch nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Püschelrunse mit der für eine Gebirgsstrasse gebotenen Vorsicht zu befahren sein, da eine absolute Sicherheit gegen Steinschlag nie möglich sein wird.